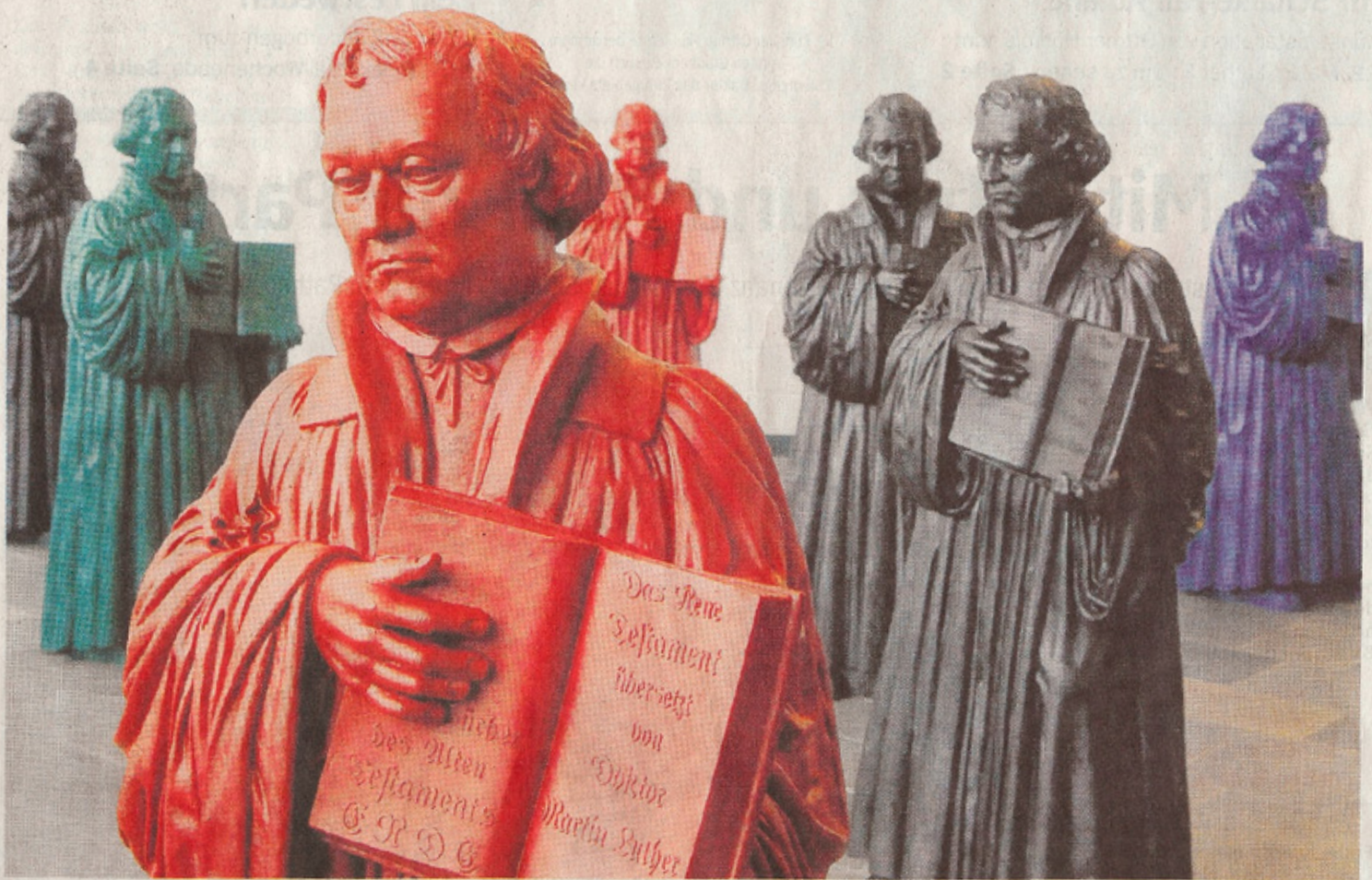


# Blauer Luther für Roland

Figuren-Installation von Ottmar Hörl ist bis zum 22. Mai im Forum zu sehen. Ein bemerkenswerter Auftakt



Der Reformator Martin Luther, 160-fach und vierfarbig - zeitgenössische Kunst der besonderen Art im Martin Luther Forum Ruhr an der Bülsler Straße.

Fotos: Heinrich Jung

Michael Bresgott

„Hier stehe ich...“ Die berühmten Worte von Martin Luther vor dem Wormser Reichstag bilden auch die Überschrift zu dieser Ausstellung, zu dieser besonderen begehbaren Installation: Am Freitagabend wurde die Ausstellung mit 160 Luther-Figuren des Künstlers Ottmar Hörl im Martin Luther Forum an der Bülsler Straße eröffnet.

Als Vorbild für die Plastiken

in den Farben blau, rot, grün und schwarz diente das bekannte Luther-Denkmal von Gottfried Schadow. Und so sagte denn auch ein glänzend aufgelegter Ottmar Hörl im Verlauf einer Diskussionsrunde zur Eröffnung: „Nein, meine Figuren selbst sind keine Kunst, sondern sie sind ein Impulsträger, um Kunst und Kunsterlebnis in den öffentlichen Raum zu tragen.“

Das gelang im September 2010 auf dem Wittenberger

Marktplatz in geradezu hervorragender Weise. Dort wurden 800 Luther-Figuren von Hörl streng geometrisch wie auf einem Schachbrett angeordnet. Die 160-Figuren-Installation in Gladbeck präsentiert sich vollkommen anders - ja,

**»Ich werde vor allem die jungen Gäste der Stadt fragen: Wer ist dieser Mann?«**

wie ein wild sprießender Luther-Wald wirkt diese Installation. Die Besucher bahnen sich ihren Weg an der 160-fachen farbigen Figur des Reformators vorbei.

Ottmar Hörl und sein Luther-Figurenprojekt wurden in Wittenberg 2010 vehement diskutiert und auch kritisiert. Und auch die Diskussionsrunde zur Eröffnung im Luther Forum griff diese bundesweit wirkende Kontroverse auf - „Ich bin mir noch nicht sicher, wie ich diese Installation hier bewerte“, sagte WAZ-Kulturchef Jens Dirksen. „Ich muss das erst einmal hier auf mich wirken lassen...“

Ottmar Hörl, einst Student in Frankfurt/Main, schilderte

in seinem Statement wichtige Stationen seiner Biographie und bekannte: „Ich bin ein 68er. Ich will das meine Kunst möglichst viele Menschen erreicht. Ja, ich will mit meiner Kunst berühmt werden, doch ich habe gemerkt, dass man so etwas eigentlich gar nicht sagen darf...“ Ein wirklich temperamentvolles Statement - erfrischend und vielleicht auch ein wenig anders, als man es bei so einem gesellschaftlichen Anlass erwartet.

Viele Gäste kamen zum Ausstellungsstart nach Gladbeck: Lothar Schmelz etwa, der als Kurator am Augustinerkloster zu Erfurt tätig ist. Er sah sich erstmals das Martin Luther Forum persönlich an und zeigte sich beeindruckt. „Ottmar Hörl stellt mit seinen Werken Vertrautes oder vermeintlich Sicheres, das wir immer schon über Kunst zu wissen glaubten, infrage“, sagte Lothar Schmelz in seinem Grußwort im Großen Saal des Lutherforums, wo die Installation nun bis zum 22. Mai zu sehen und vor allem persönlich zu erleben und erfahren ist.

Bürgermeister Ulrich Roland erhielt übrigens als

Präsent für die Stadt eine der Luther-Figuren, wobei er die Farbe selbst wählen konnte.

Die Wahl fiel auf... Richtig geraten: blau. Dieser geschenkte Luther wandert nun in den Empfangsraum des Rathauses, um dort die Gäste der Stadt zu begrüßen. Dass er dabei ein wenig an Schalke erinnert, hat ja wohl den Segen des Reformators. Ulrich Roland: „Ich werde vor allem unsere jungen Gäste fragen: Wer ist dieser Mann?“

## SERVICE

### Die Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Ausstellung: Di, Do, Fr, So von 14 bis 17 Uhr; Mi von 17 bis 20 Uhr; Sa (14. und 21. Mai) von 19 bis 22 Uhr. Gruppenbesuche sind nur nach Vereinbarung möglich: ☎ 78 497 12. Eintritt frei. An den beiden besagten Samstagen können Besucher ein Instrument mitbringen oder auf dem vorhandenen E-Piano spielen und so ihr Kunst-Erlebnis musikalisch untermalen.

[www.lutherforum-ruhr.de](http://www.lutherforum-ruhr.de)



Künstler Ottmar Hörl (re.) überraschte mit erfrischenden Statements; Dr. Andreas Mertin (li.) gab die Einführung zur Ausstellung.